

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Wohlgefallen

Johanna Erzberger

erstellt: Februar 2019

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/34937/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Wohlgefallen

Johanna Erzberger

1. „Wohlgefallen“ in der Hebräischen Bibel

„Wohlgefallen“ übersetzt zumeist das hebräische Substantiv רָצוֹן *rāṣôn* oder das Verb רָצָה *ršh*, die von ihrer Grundbedeutung her ein wie auch immer geartetes „Gefallen“, „Annehmen“ oder „Akzeptieren“ meinen. Im Buch Leviticus ist רָצוֹן *rāṣôn* terminus technicus für die durch den Kult hergestellte positive Beziehung zwischen Gott und Mensch. Es ist Gott, der dem Menschen sein Wohlgefallen zeigt. Das Wohlgefallen Gottes am Menschen kann auch in der Form des Genetivus objectivus („Wohlgefallen im Angesicht Gottes“) zum Ausdruck gebracht werden ([Lev 1,3](#); [Lev 19,5](#); [Lev 22,19](#), [Lev 22,29](#); [Lev 23,11](#)). Auch in den prophetischen Büchern bezieht רָצוֹן *rāṣôn* sich gelegentlich auf den Kult ([Jes 56,7](#); [Jes 60,7](#); [Mal 2,13](#)). Jedoch wird das Wohlgefallen Gottes nicht nur durch den Kult hergestellt. Wer den Geboten Gottes folgt, „tut sein Wohlgefallen / Willen“ ([Ps 40,9](#); [Ps 143,10](#)). Gott hat Wohlgefallen an denen, die ihn fürchten ([Ps 146,11](#)). In der Weisheitsliteratur kann רָצוֹן *rāṣôn* sich auch auf das Verhältnis eines Höhergestellten, zum Beispiel des Königs, zu einem Untergebenen beziehen ([Spr 14,35](#); [Spr 16,13](#)).

Anders als die deutsche Übersetzung „Wohlgefallen“ ist רָצוֹן *rāṣôn* nicht immer positiv konnotiert. Wo es auf Menschen als Subjekt bezogen ist, kann רָצוֹן *rāṣôn* auch Willkür oder Mutwillen zum Ausdruck bringen ([Dan 8,4](#); [Dan 11,3](#); [Dan 11,16](#); [Dan 11,36](#)).

„Wohlgefallen“ kann auch Synonyme von רָצוֹן *rāṣôn* wiedergeben, wo ein analoger Sachverhalt beschrieben wird (חֵפֶץ *ḥpš* „Freude / Gefallen an etwas haben / sich erfreuen“ in [2Sam 15,26](#); [2Sam 23,5](#); [1Kön 10,9](#); [Ps 16,3](#); [Jes 66,4](#); עֵרֵב *rb* „angenehm sein / gefallen“ in [Mal 3,4](#) und רָחַף *rwh* Hif. in [Jes 11,3](#), das dort in seiner Bedeutung von der Grundbedeutung *Qal*: „weit sein“, *Hif*: „riechen“ abweicht).

2. „Wohlgefallen“ in der Septuaginta

In der → [Septuaginta](#) werden רָצָה *ršh* und רָצוֹן *rāṣôn* am häufigsten mit dem Verb δέχομαι *dechomai* „annehmen“ und dem dazugehörigen Adjektiv δεκτός *dektos* „das, was man annehmen kann“, was also „akzeptabel“ ist, und Komposita übersetzt. Häufig sind auch das Verb εὐδοκέω *eudokeô* „wollen / Lust haben /

sich freuen an“ und das dazugehörige Nomen εὐδοκία *eudokia* „Freude“. εὐδοκία *eudokia*, das fast ausschließlich auf die Septuaginta beschränkt ist, wo sich auch die ältesten Vorkommen finden, ist womöglich eine Neubildung zur Übersetzung von רָצוֹן *rāṣōn*. Mit der Übersetzung von רָצוֹן *rāṣōn* durch θέλημα *thelēma* geht eine Bedeutungsverschiebung von der gnadenhaften Zuwendung Gottes zu seinem „Willen“, der sich im Kontext oft auf die Weisungen und Gebote Gottes bezieht ([Ps 40,9](#); [Ps 103,21](#); [Ps 143,10](#)), einher. Wo χάρις *charis* („das, was erfreut / gefällt“, aber auch „das Gefallen“, das jemand an etwas oder jemandem hat), das sonst zumeist הֵן *hen* wiedergibt, רָצוֹן *rāṣōn* übersetzt, bezeichnet es die Gunst oder die Gnade Gottes.

Die im Verhältnis zu רָצוֹן *rāṣōn* geringere Spezifität der griechischen Äquivalente wird daran deutlich, dass δέχομαι *dechomai* „annehmen“ neben רָצוֹן *rāṣōn* und רצה *ršh* auch unspezifische Begriffe wie קבל *qbl* „annehmen“, לקח *lqh* „nehmen“ oder נשׂה *nśh* „tragen, auf sich nehmen“ übersetzt, von denen zwei (לקח *lqh* und נשׂה *nśh*) zu den in der Hebräischen Bibel am häufigsten verwendeten hebräischen Verben überhaupt gehören. Auch das etwas spezifischere εὐδοκέω *eudokeō* „wollen / Lust haben / sich freuen an“, das auch אבה *’bh* „wollen“, חפץ *hṣṣ* „wünschen“ oder das inhaltlich schwer zu fassende צלח *ṣlh* (in [1Chr 29,32](#) am ehesten „gelingen“) übersetzt, wird ebenso in unspezifischen alltäglichen Kontexten verwendet und bezieht sich nicht unbedingt auf eine Beziehung zwischen nicht Gleichgestellten.

Unterschiedliche Übersetzer der Septuaginta zeigen bei der Übersetzung von רָצוֹן *rāṣōn* und רצה *ršh* unterschiedliche Vorlieben. Leviticus verwendet sowohl δέχομαι *dechomai* und δεκτός *dektos* ([Lev 1,3](#); [Lev 1,4](#); [Lev 7,18](#); [Lev 19,5](#); [Lev 19,7](#); [Lev 22,19](#); [Lev 22,20](#); [Lev 22,21](#); [Lev 22,23](#); [Lev 22,25](#); [Lev 22,27](#); [Lev 22,29](#); [Lev 23,11](#)) als auch εὐδοκέω *eudokeō* und εὐδοκία *eudokia* ([Lev 26,34.41](#)). Das Sprüchebuch verwendet neben δέχομαι *dechomai*, δεκτός *dektos* ([Spr 11,1](#); [Spr 12,22](#); [Spr 14,9](#); [Spr 14,35](#); [Spr 15,8](#); [Spr 16,13](#)) und Komposita (προσδεκτός *prosdektos* in [Spr 11,20](#); [Spr 16,15](#)), aber wiederholt auch χάρις *charis* ([Spr 10,32](#); [Spr 11,27](#); [Spr 12,2](#); [Spr 18,22](#)). In den Psalmen werden רָצוֹן *rāṣōn* und רצה *ršh* mit θέλημα *thelēma* ([Ps 30,6](#); [Ps 30,8](#); [Ps 40,9](#); [Ps 103,21](#); [Ps 143,10](#); [Ps 145,19](#)) und mit εὐδοκέω *eudokeō* ([Ps 5,13](#); [Ps 19,15](#); [Ps 51,20](#); [Ps 69,14](#); [Ps 89,18](#); [Ps 106,4](#); [Ps 145,16](#)) wiedergegeben (δέχομαι *dechomai*). Das Zwölfprophetenbuch hat eine Vorliebe für προσδέχομαι *prosdechomai*, obwohl auch δεκτός *dektos* ([Mal 2,13](#)) und εὐδοκέω *eudokeō* ([Hag 1,8](#)) je einmal vorkommen. In manchen Büchern lässt sich eine semantische Differenzierung erkennen: In Leviticus werden εὐδοκέω *eudokeō* und προσδέχομαι *prosdechomai* ([Lev 26,43](#)) für den nichtkultischen und δέχομαι *dechomai* / δεκτός *dektos* für den kultischen Kontext gebraucht. Eine ähnliche Tendenz lässt sich im Maleachibuch beobachten, wo in [Mal 2,13](#) δεκτός *dektos* im kultischen Kontext רָצוֹן *rāṣōn*, in [Mal 2,17](#) εὐδοκέω *eudokeō* im nichtkultischen Kontext

γεν ηρς übersetzt. Das Hiobbuch verwendet (im nicht-kultischen Kontext) δέχομαι *dechomai* oder δεκτός *dektos*, wo Gott ([Hiob 33,26](#)) Subjekt, und εὐδοκέω *eudokeō*, wo der Mensch ([Hi 14,6](#)) Subjekt ist.

Die ausschließlich griechisch überlieferten Bücher der Septuaginta verwenden sowohl δέχομαι *dechomai* als auch εὐδοκέω *eudokeō*, ohne dass eine inhaltliche Differenzierung erkennbar wäre. Die Psalmen Salomos schließen sich in ihrer bevorzugten Verwendung von εὐδοκέω *eudokeō* und εὐδοκία *eudokia* (PsSal 7,3: θέλημα *thelēma*) an den Sprachgebrauch der Psalmen an.

3. „Wohlgefallen“ im Neuen Testament

Indem es bevorzugt εὐδοκία *eudokia* und εὐδοκέω *eudokeō* verwendet, schließt auch das Neue Testament an den Sprachgebrauch der Psalmen an. Damit geht gegenüber dem Sprachgebrauch des Alten Testaments eine Verengung der Bedeutung einher. In den Evangelien wird εὐδοκέω *eudokeō* ausschließlich von Gott als Subjekt ausgesagt. Fünf von sechs Vorkommen handeln vom Wohlgefallen Gottes an Jesus als dem Sohn ([Mt 3,17](#); [Mt 17,5](#); [Mk 1,11](#); [Lk 3,22](#)) bzw. dem Knecht ([Mt 12,18](#)) Gottes. [Lk 12,32](#) handelt von der Sohnschaft der Jünger. Auch das Substantiv εὐδοκία *eudokia* wird ausschließlich von Gott im Verhältnis zum Menschen ausgesagt ([Lk 2,14](#); [Lk 10,21](#)). Im Neuen Testament verwendet einzig der Hebräerbrief εὐδοκία *eudokia* und εὐδοκέω *eudokeō* im Opferkontext, und zwar in einer an [Jer 14,12](#) erinnernden kritischen Weise ([Hebr 10,6](#); [Hebr 10,8](#)). δεκτός *dektos* ist im Neuen Testament weit weniger häufig. Von fünf Vorkommen zitieren zwei den Propheten Jesaja ([Lk 4,19](#) zitiert [Jes 61,2](#); [2Kor 6,2](#) zitiert [Jes 49,8](#)).

4. Wirkungsgeschichte in modernen Übersetzungen

Mit der deutschen Übersetzung „Wohlgefallen“ geht eine Bedeutungsverengung der so übersetzten hebräischen und griechischen Begriffe einher. Nicht nur beschreibt „Wohlgefallen“ ausnahmslos eine hierarchische Beziehung, in der Regel die zwischen Gott und Mensch. Es handelt sich um eine positiv konnotierte freie Haltung Gottes zum Menschen, die der Mensch beeinflussen, aber nicht erzwingen kann. Analoges gilt, wo der Begriff ausnahmsweise eine Beziehung unter Menschen beschreibt.

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)

Empfohlene Zitierweise

Erzberger, Johanna, Art. Wohlgefallen, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2019

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament, Stuttgart 1933-1979
- Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament, Stuttgart u.a. 1973-2015
- Theologisches Handwörterbuch zum Alten Testament, 5. Aufl., München / Zürich 1994-1995
- Neues Bibel-Lexikon, Zürich u.a. 1991-2001
- Calwer Bibellexikon, Stuttgart 2003

2. Weitere Literatur

- Barstad, H.M., 1993, Art. רצה *ršh*, in: ThWAT, Bd. 7, Stuttgart u.a., 640-652.
- Botterweck, G.J., 1982, Art. ἡἀρεῖς *hāpeis*, in: ThWAT, Bd. 3, Stuttgart u.a., 100-116.
- Conzelmann, H. / Zimmerli, W., 1973, Art. χαίρω, χαρά, συγχαίρω, χάρις, χαρίζομαι, χάριτώ, ἀχάριστος, χάρισμα, εὐχαριστέω, εὐχαριστία, εὐχάριστος, in: ThWNT, Bd. 9, Stuttgart u.a., 350-405.
- Fabry, H.-J. / Lamberty-Zielinski, H., 1989, Art. ערב II/III *rb* II/III, in: ThWAT, Bd. 6, Stuttgart u.a., 355-359.
- Gerleman, G., 1979, Art. רצה *ršh*, in: THAT, Bd. 2, München u.a., 810-814.
- Grundmann, W., 1967, Art. δέχομαι, δοχή, ἀποδέχομαι, ἀποδοχή, ἐκ-, ἀπεκ-, εἰσ-, προσδέχομαι, δεκτός, ἀπο-, εὐπρόσδεκτος, in: ThWNT, Bd. 2, Stuttgart u.a., 49-59.
- Hausmann, J., 1989, Art. חָלַץ *šālah*, in: ThWAT, Bd. 6, Stuttgart u.a., 1042-1046.
- Kronholm, T., 1993, Art. רוח *rwh*, in: ThWAT, Bd. 7, Stuttgart u.a., 382-385.
- Oßwald, E., 1967, Art. Wohlgefallen, in: Calwer Bibellexikon, Stuttgart, 1431.
- Pfammatter, J., 1969, Art. Wohlgefallen, in: H. Haag, Bibellexikon, Leipzig, 1893-1894.
- Pfammatter, J. 2001, Art. Wohlgefallen, in: NBL, Bd. 3, Zürich, 1121.
- Schrenk, G., 1967, Art. εὐδοκέω, εὐδοκία, in: ThWNT, Bd. 2, Stuttgart u.a., 736-748.
- Schrenk, G., 1967, Art. θέλω, θέλημα, θέλησις, in: ThWNT, Bd. 3, Stuttgart u.a., 43-63.

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balinger Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de